



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

25.01.1939 (Nr. 25)

Unser tägliches Kochbuch

Hilfsabstraten

Hilfsabstraten mit eingeweichtem und fest wieder ausgebrühtem Mehl, Mehl und etwas geröstetem Sesam durch die Maschine geben. Man kann die Maschine auch feingemalt in einem Reibzylinder und dann zur Hilfe geben. Ziele mit Salz abgedreht und, wenn nötig, noch etwas Mehl zugeben und ein längerer Strahl geben, den man mit Wasser befeuchtet. In kaltem Wasser und ein wenig Salz, ein wenig Wasser und etwas saurer Milch geben. Die Zunte wird mit angefeuchtem Mehl geformt. Den Strahl nicht sofort löschen, erst eine Viertelstunde ruhen lassen.

Volkswirtschafts-Hauswirtschaft im Deutschen Frauenwerk

Heute vor 50 Jahren...

... wurde ein junger Mann total betrunken angefahren, der sich in diesem Zustand Eingang in ein Betriebsbüro geschafft hatte und hier in ohnmachtähnlichem Schlaf gefunden war. Wie ich herausstellte, handelte es sich um einen Arbeiter, der infolge seiner Strafrecht dazu ausreichte war, auf Bewähl seiner Eltern nach Weimarer auszuwandern. Die Mutter hatte ihren hoffnungslosen Sohn nach drei Jahren am Schiff gesteckt, hier hatte er sich jedoch noch in letzter Minute eine Ausreise nach Amerika geschafft. Nach langem Suchen wurden die Leichen seiner Eltern im Alter von 10 und 11 Jahren gefunden, die bereits am Vortag auf dem baltischen Eis der Röhren weiter umherdrifteten neben dem Separationsdach beim Schiffbauwerften eingetroffen und ertrunken waren. — In einer Bürgerhaushaltung wurde die Verweigerung der Angehörigen bestraft, und zwar sollten zunächst mehrere „Ausweise“ vorzulesen. Man sah dabei zwei Ausweise, ein gewöhnliches Pass für die Ehefrau einer Vertriebenen durch die Angehörigen zu erhalten. — In der Bürgerhaushaltung wurde eine sehr heftige Auseinandersetzung über den endgültigen Entschluss zum Bau des Westbahnhofes. Man sah dabei zwei Ausweise, ein gewöhnliches Pass für die Ehefrau einer Vertriebenen durch die Angehörigen zu erhalten. — In der Bürgerhaushaltung wurde eine sehr heftige Auseinandersetzung über den endgültigen Entschluss zum Bau des Westbahnhofes.

Unterstützung für judendeutsche Arbeitslose

Der Reichsarbeitsminister hat zugestimmt, daß die Arbeitsämter nach der Befreiung des Beschäftigten für die Berufsberatung aus allen judendeutschen Arbeitslosen Arbeitslosenstellen zu vergeben, die im Interesse der Arbeitslosen im Saarland oder im Lande Ostpreußen arbeitslos werden. Nähere Auskünfte erteilen die Arbeitsämter.



„Hier, liebe Olga, — glaube mir, daß Greta Garbo mir nichts bedeutet, — ich bewundere sie doch!“

Deutsche im unerforschten Australien

Untersuchungen Kulturen in der Kimberley-Wüste
(Eigener Bericht der „Bremer Zeitung“)

Die letzten Monate in der australischen Kimberley-Wüste tätige Expedition des Frankfurter Zukunftsmorphologischen Instituts hat ihre umfangreichen Forschungsarbeiten erfolgreich abgeschlossen. Unter Leitung von Dr. Petri auf dem Gebiet der Ethnologie, Anthropologie und der Völkerkunde, die in der Kimberley-Wüste eine Reihe von Stationen aufsuchte, um die dortigen Kulturen zu untersuchen. In der Kimberley-Wüste, die im Norden der Kimberley-Wüste liegt, sind die dortigen Kulturen zu untersuchen. In der Kimberley-Wüste, die im Norden der Kimberley-Wüste liegt, sind die dortigen Kulturen zu untersuchen.

Vekehrserziehung aus der Praxis

23 Meter weit mitgeschleift

Die täglichen Unfälle — Zwei leichtsinnige Radfahrerinnen

Auf der Ulmerer Straße wurde am Dienstagmorgen kurz vor 7 Uhr eine Radfahrerin von einem entgegenkommenden Kraftfahrzeug angefahren, als sie von der Fahrbahn auf einen leichten Bürgersteig auf der Straße übertrat. Der Kraftfahrer konnte seine Maschine nicht mehr rechtzeitig zum Stehen bringen und prallte mit lautem Knallen auf der Radfahrerin zusammen. Dabei wurde eine schwere Verletzung und eine Schüttelbewusstheit erzielt. Sie mußte sofort ins Krankenhaus gebracht werden.

Bei einem im Linde befindlichen Gebäude das Oberstraßenamt am Dienstagmorgen gegen 11 Uhr zu zwei Verletzten, von denen einer recht schwer verletzt wurde. Im Erdgeschoss des Hauses fand ein schweres Fahrzeug, dessen Fahrer gerade damit beschäftigt war, die Fahrbahn des Gehwegs zu fegen. Währen er sich auf dem Gehweg befand, wurde er von einem entgegenkommenden Kraftfahrzeug angefahren. Dabei wurde er schwer verletzt und mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

Der Betriebsführer des Bremer Dulhan gestorben

Wittmoos und unermüdet hat im 60. Lebensjahre das Vorstandsmitglied des Bremer Dulhan, Herr Dr. Carl Müller, am 21. Januar 1939 im Alter von 61 Jahren im Krankenhaus in Bremen verstorben. Er war ein Mann von großem Charakter und hat sich um die Entwicklung des Bremer Dulhan in den letzten Jahren sehr verdient gemacht. Er war ein Mann von großem Charakter und hat sich um die Entwicklung des Bremer Dulhan in den letzten Jahren sehr verdient gemacht.

Unter seiner Leitung gelang es, die Mitgliederzahl der Dulhan zu vergrößern und die finanzielle Lage zu verbessern. Er war ein Mann von großem Charakter und hat sich um die Entwicklung des Bremer Dulhan in den letzten Jahren sehr verdient gemacht. Er war ein Mann von großem Charakter und hat sich um die Entwicklung des Bremer Dulhan in den letzten Jahren sehr verdient gemacht.

Über die Tätigkeit des Betriebsführers des Bremer Dulhan, Herr Dr. Carl Müller, hat sich Herr Dr. Carl Müller in einem Artikel in der Bremer Zeitung ausführlich geäußert. Er hat die Verdienste des Betriebsführers hervorgehoben und die Entwicklung des Bremer Dulhan unter seiner Leitung dargestellt.

Die Bremer Dulhan hat sich in den letzten Jahren sehr erfolgreich entwickelt. Dies ist ein Ergebnis der guten Führung des Betriebsführers, Herr Dr. Carl Müller. Die Mitgliederzahl ist gestiegen und die finanzielle Lage ist sicheres. Die Bremer Dulhan hat sich in den letzten Jahren sehr erfolgreich entwickelt.

Die Polizei bietet um Mithilfe

Zeugen und sonstige Beteiligten der folgenden Verkehrsunfälle werden gebeten, sich im Polizeiamt, Zimmer 217, oder auf einer Polizeistation zu melden.

Am 18. Januar gegen 10.25 Uhr befand sich ein PKW, die Straßenschilder, an der Kreuzung der Kreuzung. Ein PKW, der sich in der Kreuzung befand, wurde von einem entgegenkommenden Kraftfahrzeug angefahren. Dabei wurde ein schweres Verletzung erzielt. Die Polizei sucht nach Zeugen und Beteiligten.

Am 21. Januar gegen 7.30 Uhr wurde in der Bogenstraße ein ausgesetzter Omnibus beim Überfahren eines Verkehrszeichens von einem PKW, der den Omnibus überfuhr, angefahren. Die Polizei sucht nach Zeugen und Beteiligten.

Sohesi Herr. Frau Bine. Gise Meier, Rahmweg, Wittmoos am gestrigen Tage in körperlicher und geistiger Verfassung im 81. Geburtstag feiern.

Ein Ballerabend stattfand am Dienstagmorgen in einem Saal der Bremer Dulhan. Die Mitglieder der Dulhan nahmen an dem Ballerabend teil. Die Mitglieder der Dulhan nahmen an dem Ballerabend teil.

Die Gruppe Radfahrerinnen-Kontenau, Donnerstag, 20. Januar, Probefahrt durch die Bremer Dulhan. Die Mitglieder der Gruppe nahmen an der Probefahrt teil. Die Mitglieder der Gruppe nahmen an der Probefahrt teil.

Die Gruppe Radfahrerinnen-Kontenau, Donnerstag, 20. Januar, Probefahrt durch die Bremer Dulhan. Die Mitglieder der Gruppe nahmen an der Probefahrt teil. Die Mitglieder der Gruppe nahmen an der Probefahrt teil.

Die Gruppe Radfahrerinnen-Kontenau, Donnerstag, 20. Januar, Probefahrt durch die Bremer Dulhan. Die Mitglieder der Gruppe nahmen an der Probefahrt teil. Die Mitglieder der Gruppe nahmen an der Probefahrt teil.

Die Gruppe Radfahrerinnen-Kontenau, Donnerstag, 20. Januar, Probefahrt durch die Bremer Dulhan. Die Mitglieder der Gruppe nahmen an der Probefahrt teil. Die Mitglieder der Gruppe nahmen an der Probefahrt teil.

Die Gruppe Radfahrerinnen-Kontenau, Donnerstag, 20. Januar, Probefahrt durch die Bremer Dulhan. Die Mitglieder der Gruppe nahmen an der Probefahrt teil. Die Mitglieder der Gruppe nahmen an der Probefahrt teil.

REICHSSCHENKER HAMBURG

Wittmoos, 25. Januar, 6.00 Ubr. Radfahrerinnen-Kontenau, Donnerstag, 20. Januar, Probefahrt durch die Bremer Dulhan. Die Mitglieder der Gruppe nahmen an der Probefahrt teil. Die Mitglieder der Gruppe nahmen an der Probefahrt teil.

Weiterdienst der BZ

Wortbericht des Reichswortdienstes (Ausgabe Bremer)

Derändelid mit kleinen Pauen

Die sehr langsame Fahrt der BZ durch die Bremer Dulhan. Die Mitglieder der Gruppe nahmen an der Probefahrt teil. Die Mitglieder der Gruppe nahmen an der Probefahrt teil.

Witterungstabelle vom 24. Januar 1939

| | | | |
|----------------------|--------|------------------|--------|
| | 8 Uhr | 14 Uhr | 19 Uhr |
| Temperatur | 749,0 | 753,8 | 755,8 |
| Barometer in Celsius | 8,2 | 4,8 | 5,0 |
| Luftfeuchtigkeit | 87 | 84 | 92 |
| Windstärke | WNW, 2 | NW, 5 | W, 8 |
| Wetter | Regen | Regen | Regen |
| Temperatur Maximum | 4,8 | Niedrigst | 1,6 |
| Minimum | 5,9 | Wassertemperatur | — |

Witterungstabelle vom 24. Januar 1939. Die Mitglieder der Gruppe nahmen an der Probefahrt teil. Die Mitglieder der Gruppe nahmen an der Probefahrt teil.

Die Gruppe Radfahrerinnen-Kontenau, Donnerstag, 20. Januar, Probefahrt durch die Bremer Dulhan. Die Mitglieder der Gruppe nahmen an der Probefahrt teil. Die Mitglieder der Gruppe nahmen an der Probefahrt teil.

Die Gruppe Radfahrerinnen-Kontenau, Donnerstag, 20. Januar, Probefahrt durch die Bremer Dulhan. Die Mitglieder der Gruppe nahmen an der Probefahrt teil. Die Mitglieder der Gruppe nahmen an der Probefahrt teil.

Die Gruppe Radfahrerinnen-Kontenau, Donnerstag, 20. Januar, Probefahrt durch die Bremer Dulhan. Die Mitglieder der Gruppe nahmen an der Probefahrt teil. Die Mitglieder der Gruppe nahmen an der Probefahrt teil.

Die Gruppe Radfahrerinnen-Kontenau, Donnerstag, 20. Januar, Probefahrt durch die Bremer Dulhan. Die Mitglieder der Gruppe nahmen an der Probefahrt teil. Die Mitglieder der Gruppe nahmen an der Probefahrt teil.

Tivoligarten wird Großgarte

Ammerholz hat die letzte Stunde des Tivoligartens gesungen. ... Die letzten Stunden des Tivoligartens gesungen. ...

Am Domschof wird geprengt

Am Sonntagmorgen um 12.30 Uhr, kurz nach Schluß der ... Am Sonntagmorgen um 12.30 Uhr, kurz nach Schluß der ...

Sonderpenden zum 30. Januar

Nach der Kreis- und Ortsabrechnung für das 29. ... Nach der Kreis- und Ortsabrechnung für das 29. ...

Hochturnier „Meister von Bremen“

Die Entscheidung liegt in der 3. Runde ... Die Entscheidung liegt in der 3. Runde ...

Stellungsbildung

Die Stellungsbildung ist ein wichtiger Bestandteil ... Die Stellungsbildung ist ein wichtiger Bestandteil ...

Handwerkliche Musterbetriebe

Die Tagung des großdeutschen Handwerks ... Die Tagung des großdeutschen Handwerks ...

Jüda — das auserwählte Volk?

Wohin ihr fast ihr werdet Juden lassen, ... Wohin ihr fast ihr werdet Juden lassen, ...

Der Jude Kurt Tscholoch war aber nicht nur der ... Der Jude Kurt Tscholoch war aber nicht nur der ...

Bei dem Mord an Horst Wessel waren die Juden ... Bei dem Mord an Horst Wessel waren die Juden ...

Dr. Eugen Reineke-Rissen, zweiter Ministerpräsident ... Dr. Eugen Reineke-Rissen, zweiter Ministerpräsident ...

Dr. Kurt Eisner, 1. Ministerpräsident ... Dr. Kurt Eisner, 1. Ministerpräsident ...

Wir fragen nun:

Ist Jüda das auserwählte Volk?

und nehmen Stellung in 42 Kundgebungen der NSDAP.

am Freitag, 27. Januar

Lehren des spanischen Krieges

Obwohl der Spanier sprach der Weltöffentlichkeit ... Obwohl der Spanier sprach der Weltöffentlichkeit ...

Der Einzug in Spanien war ein verhängnisvoller ... Der Einzug in Spanien war ein verhängnisvoller ...

Die gleiche Anzahl von Kriegstoten ist ohne Frage ... Die gleiche Anzahl von Kriegstoten ist ohne Frage ...

Die gleiche Anzahl von Kriegstoten ist ohne Frage ... Die gleiche Anzahl von Kriegstoten ist ohne Frage ...

Die gleiche Anzahl von Kriegstoten ist ohne Frage ... Die gleiche Anzahl von Kriegstoten ist ohne Frage ...

Die gleiche Anzahl von Kriegstoten ist ohne Frage ... Die gleiche Anzahl von Kriegstoten ist ohne Frage ...

Hier spricht die Deutsche Arbeitsfront

3 Mill. für handwerkliche Musterbetriebe

Erste Tagung des großdeutschen Handwerks ... Erste Tagung des großdeutschen Handwerks ...

Die Tagung des großdeutschen Handwerks ... Die Tagung des großdeutschen Handwerks ...

Die Tagung des großdeutschen Handwerks ... Die Tagung des großdeutschen Handwerks ...

Die Tagung des großdeutschen Handwerks ... Die Tagung des großdeutschen Handwerks ...

Die Tagung des großdeutschen Handwerks ... Die Tagung des großdeutschen Handwerks ...

Die Tagung des großdeutschen Handwerks ... Die Tagung des großdeutschen Handwerks ...

Die Tagung des großdeutschen Handwerks ... Die Tagung des großdeutschen Handwerks ...

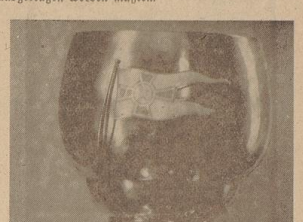
Die Tagung des großdeutschen Handwerks ... Die Tagung des großdeutschen Handwerks ...

Neue BDM-Untergartenerin für Bremen

Die bisherige Führerin des Untergartens ... Die bisherige Führerin des Untergartens ...

Kommodore Jiegenbergs stiftet einen Wanderpreis

Amnestie des Sportgedankens beim Nordb. ... Amnestie des Sportgedankens beim Nordb. ...



Der gestiftete Pokal Aufnahme: NDL

Am Verfall der Besprechungen begrüßte der ... Am Verfall der Besprechungen begrüßte der ...

Am Verfall der Besprechungen begrüßte der ... Am Verfall der Besprechungen begrüßte der ...

Am Verfall der Besprechungen begrüßte der ... Am Verfall der Besprechungen begrüßte der ...

Am Verfall der Besprechungen begrüßte der ... Am Verfall der Besprechungen begrüßte der ...

Am Verfall der Besprechungen begrüßte der ... Am Verfall der Besprechungen begrüßte der ...

Am Verfall der Besprechungen begrüßte der ... Am Verfall der Besprechungen begrüßte der ...

Am Verfall der Besprechungen begrüßte der ... Am Verfall der Besprechungen begrüßte der ...

Am Verfall der Besprechungen begrüßte der ... Am Verfall der Besprechungen begrüßte der ...

Am Verfall der Besprechungen begrüßte der ... Am Verfall der Besprechungen begrüßte der ...

Am Verfall der Besprechungen begrüßte der ... Am Verfall der Besprechungen begrüßte der ...

Am Verfall der Besprechungen begrüßte der ... Am Verfall der Besprechungen begrüßte der ...

Am Verfall der Besprechungen begrüßte der ... Am Verfall der Besprechungen begrüßte der ...

Am Verfall der Besprechungen begrüßte der ... Am Verfall der Besprechungen begrüßte der ...

Am Verfall der Besprechungen begrüßte der ... Am Verfall der Besprechungen begrüßte der ...

Am Verfall der Besprechungen begrüßte der ... Am Verfall der Besprechungen begrüßte der ...

gerade für die zarte und empfindliche Haut des Kindes ist perfil-gepflegte Milchwäsche die richtige Ergänzung der täglichen Körperpflege.



Wer herrscht im Bienenstaate?

Königin, Drohnen und Arbeiterinnen bilden seine Glieder. Weist man die Arbeiterin...



Die Wirtschaftsprüfung... Mitter-Königin, im Halbkreis: Arbeiterinnen...

erft wieder füttern. Und die gefräßigen Drohnen machen überhaupt nichts weiter als ein bißchen herum...

Bei Nässe hoch in den Lüften... a n d e r s aus, da ist die Arbeiterin die Fröhen...

Die Königin aber muß ihr langes Leben im Dunkel des Gockes verbringen...

Die, dum, faul und gefräßig hoden die Drohnen im Gock...

Gutes Werkzeug — halbe Arbeit!

Am Februar-März kommt die Zeit des Schneidens der Obstbäume...

In 2. die Baumföhre stumpf, so erzeugt sie Quetschungen...

Stärkere Triebe und Zweige, die mit dem Baummesser nicht geschnitten werden können...

Links: Pflanzkeime des Maiglöckchens. Rechts: Zur Frühreibe geeigneter Maiglöckchen-Topfblücker.

Schäden der plötzlichen Kälte

Obstbäume haben weniger, Rosen sehr schwer gelitten!

Die am 17. Dezember plötzlich eintreffende und sich in den nächsten drei Tagen häufig verändernde Kälte...

Nichts vertragen die Pflanzen schädlicher als übermäßig plötzliche Temperaturwechsel!

Der starke Frost, von einem schneidenden scharfen Frostwind begleitet...

Am 10. Dezember blühten in den Gärten auf dem Wedde...

Es ist natürlich, daß bei einem so plötzlichen Wettersturz die Pflanzen ganz nach Winter müde sind...

Rosen haben besonders schwer gelitten und mancher Gartenfreund wird im Frühjahr herbe Verluste zu beklagen haben...

Frühe Maiglöckchen im Zimmer

Die schönsten Blumen aus Pflanzungen nach Anfang Februar

Wer da glaubt, er brauche nur irgendwo im Wald, wo es Maiglöckchen in Massen gibt...

Die schönsten sind als blühbare Gartenpflanzung zu verwenden...



Links: Pflanzkeime des Maiglöckchens. Rechts: Zur Frühreibe geeigneter Maiglöckchen-Topfblücker.

Gartenarbeit im kommenden Monat

Allgemeine Ratschläge für den Kleingärtner

Im Obstgarten müssen die winterlichen Pflegearbeiten nunmehr beendet...

Am Gemüsegarten werden die Ausarbeiten der Gartengewächse vorbereitet...

Es wird dies dazu führen, daß die mit der Fruchtzeit befallenen Gartenerzeugnisse...

Am Ende Februar/März, März, vor dem Schmelzen der Kanopen...

Die Bepflanzung besteht im Wesentlichen aus dem Einpflanzen der Bäume...

Zeitigen zu erziehen, die Pflanzensubstanz der Landbesitzverhältnisse...

Die Bepflanzung besteht im Wesentlichen aus dem Einpflanzen der Bäume...

Die Bepflanzung besteht im Wesentlichen aus dem Einpflanzen der Bäume...

Die Bepflanzung besteht im Wesentlichen aus dem Einpflanzen der Bäume...

Die Bepflanzung besteht im Wesentlichen aus dem Einpflanzen der Bäume...

Frühjahrsfroste sind gefährlich

Die verschiedenartigen Einwirkungen des Frostes, insbesondere des Spätfrostes...

Frühjahrsfroste sind gefährlich, insbesondere der Spätfrost...

Die Bepflanzung besteht im Wesentlichen aus dem Einpflanzen der Bäume...

Die Bepflanzung besteht im Wesentlichen aus dem Einpflanzen der Bäume...

Die Bepflanzung besteht im Wesentlichen aus dem Einpflanzen der Bäume...

Die Bepflanzung besteht im Wesentlichen aus dem Einpflanzen der Bäume...

Die Bepflanzung besteht im Wesentlichen aus dem Einpflanzen der Bäume...

Die Bepflanzung besteht im Wesentlichen aus dem Einpflanzen der Bäume...

tief und viel über dem Gockel stehen Keime eingeholt...

Die besten Töpfe kommen sofort in ein normale warme Wohnzimmer...

Die in Töpfe eingesetzten Maiglöckchenkeime werden später mit Moos bedeckt...

Nur müssen Maiglöckchen bis fast vor dem Erbleiben dunkel stehen...

Zur Zimmerreibe ist die Reibe der Maiglöckchen am besten zu verwenden...

Bei der Gchafucht kommt es in erster Linie darauf an, den Tiere zu trennen...

Bei der Gchafucht kommt es in erster Linie darauf an, den Tiere zu trennen...

Bei der Gchafucht kommt es in erster Linie darauf an, den Tiere zu trennen...

Bei der Gchafucht kommt es in erster Linie darauf an, den Tiere zu trennen...

Bei der Gchafucht kommt es in erster Linie darauf an, den Tiere zu trennen...

Bei der Gchafucht kommt es in erster Linie darauf an, den Tiere zu trennen...

Bei der Gchafucht kommt es in erster Linie darauf an, den Tiere zu trennen...

Bei der Gchafucht kommt es in erster Linie darauf an, den Tiere zu trennen...

Bei der Gchafucht kommt es in erster Linie darauf an, den Tiere zu trennen...

Bei der Gchafucht kommt es in erster Linie darauf an, den Tiere zu trennen...

Bei der Gchafucht kommt es in erster Linie darauf an, den Tiere zu trennen...

Bei der Gchafucht kommt es in erster Linie darauf an, den Tiere zu trennen...

Bei der Gchafucht kommt es in erster Linie darauf an, den Tiere zu trennen...

Bei der Gchafucht kommt es in erster Linie darauf an, den Tiere zu trennen...

Bei der Gchafucht kommt es in erster Linie darauf an, den Tiere zu trennen...

Bei der Gchafucht kommt es in erster Linie darauf an, den Tiere zu trennen...

Bei der Gchafucht kommt es in erster Linie darauf an, den Tiere zu trennen...

Bei der Gchafucht kommt es in erster Linie darauf an, den Tiere zu trennen...

Die Braut von Kanterstein

Von Adolf Obé

Kanterstein und Vöhringrin, zwei Schloßer im mittleren Deutschland, waren nur durch eine kleine Weite getrennt. Das eine ist heute fast ganz verschwunden, das Vöhringrin aber ist im Wandel verhaftet, wird jaumeilen noch von einem fremden Wanderer aufgeführt, der dann, pergeltich nach einem Jagung zufriedens, den Helden von einer wüchsernden Pflanzengattung Wasserproben entnimmt.

Zwischen beiden Häusern herrschte viele Jahre hindurch bittere Feindschaft; eines auf der Grenze gelegenen Dorfes, einiger Weizenfelder und Ackertritten wegen. Der Kantersteiner aber, der Vöhringrin waren teils habereisig, gewalttätige Herren; beide trugen lange Narben am Leibe von Wunden, die der andere gelassen hatte, denn mehr als einmal schon waren sie an der Grenze samt ihrer Gefolge aneinandergekommen.

Sie war dort festlich seit langem die Hausfrau. Die Frau von Kanterstein war bald nach der Geburt ihres ersten Kindes gestorben. Die kleine Agnes wuchs unter der Obhut einer treuen Schwestern heran, lernte früh sich des Hauswesens annehmen, regierte die Küche, mochte über die Gefälle und sammelte sorglich die guten Zutaten, die Korn, Vieh, und Wollhandwerk ins Haus druckten. Zur letzten gab es etwas davon wieder her, etwa wenn ein Kantersteiner keine godbrüderlichen Gedanken für sich aufnahm, sondern die Freundschaft hatte sie wohl schon ein halbes Duzend in ihrer Kammer hängen, abgesehen von nie Gelegenheiten hatte, eines dann anzunehmen.

Die Frau von Vöhringrin hatte, als der Junfer Rudolf bald erwachsen war, bei einem Sturz mit dem Pferde das Leben verloren; sie war damals alt und belagert in den Sattel geliegen, weil eben wieder Ältere ihren schmerzlichen und den jüngeren Schöllfeldern an dem Vöhringsteiner eines von einem Verwandten geschickt worden war und sich so eingelebt hatte, daß er nur noch im hinteren Zimmer, vor den glotzenden Kammen liegend, der sonnenbrüchlichen leeren Stube gedachte.

Für die Postgehege lief der Hausherr eine entfernte Kunde Bernande herbei, die verwandt und verwandt, sich bereitwillig einsetzte und den jüngeren Schöllfeldern über ihren schmerzlichen Fall befragte. Sie war von sanfter Gestalt, gutmütig und gefällig einnehmenden Wesen, und nur, wie zufällig den schiefen, grünlichenden Gesicht aufstrebend, den sie zuweilen, wenn sie sich unbedacht glaubte, vornehmlich den Kopf erhob. Solan, mit dem Anstich des Naturlichts, sagte beim ersten Anblick eine tiefe Ahnung gegen sie, während der alte Vöhringrin, wenn sie auch einige Jahre älter war als der Sohn, doch jüngere hatte, sie sich viel desto die richtige Hausfrau für den Junfer. Doch tat er nichts weiter dazu, da sich dergleichen ganz von selbst zu machen pflegt.

Eines frühen Morgens traf Junfer Rudolf, als er mit Solan an der Grenze von Vöhring und Feld entlang-

schritten, auf ein junges Mädchen, das in schiefste ungeführte Kleide gefleht war und einen gewöhnlichen Korb geladen hatte, lässig schreitend in den Wäldern trug. Sogleich lief er ab, ließ Solan mit den Wäldern zurück und ging wohlgeimt neben der anmutigen Erscheinung einher. Er hielt sie für die Verwalterstochter von naher Krana, von deren Schönheit schon er nicht mehr, und dies Gerücht, schon ihm, habe leinewege übertrieben. Er hatte wohl auch richtig geraten, denn das Mädchen wußte über alles, was rings zu sehen war, verständig zu sprechen und gutmütig zu geben, wie dies und leinewege besser zu machen ließ. Nachdem solche haushälterischen Neben eine Weile gedauert hatten, sah sie es genug ein und flüchelte ihm unverweilt im Baumhohlraum, länger als es vorher das fluge Gespräch gebauert hatte, und es sagte sich, daß sich das Mädchen auch hierauf trefflich verstand.

Als sie sich aber zum dritten Male trofen, sagte unvermutet das Mädchen, mit den Lippen noch nicht an den Leinen: „Ich muß mich wundern, Junfer, daß ihr mich nicht von eurem Wohnen über die Grenze jaget. Wagt ihr nicht, wer ich bin? Das Mädchen von Kanterstein!“

Der Junfer erschrocken gemäßig, seine heftige Verleibtheit fand sich plötzlich auf einen ganz anderen Boden versetzt, aus dem sie abgehörte, reinere Verhör zu ziehen wußte, so daß sie augenblicklich mächtig in Kraut und Blüten löste.

Lange brauchten die Verlebten ihren bedenklichen Handel nicht mehr geheimzuhalten. Der Kantersteiner sprach sich bald auch der Vöhringrin an, als ob es ein gewöhnliches, wie der Oberförster nachmuteten, um die alte Gebeude auf unbebauten Feldern fortzuführen.

Der noch währenden Traversen habe sollte die Trennung nur mit wenigen Worten der Vöhringrin gefiehet werden. Als aber am Hofeigentümer die Frau von Kanterstein mit leinem Gefolge bereiteten kam, zum ersten Male in einem ihrer Kantersteiner, dessen Gesandten vom altschönen Gesicht ihrer Braute befragt wurden, da fand sie Vöhringrin in unmittelbarer Stille, und niemand barrie über an der Jagbrücke, sie zu empfangen. Nur eine Woge ließ sie, durch den Vorstoß hindurch, mit verzerrtem Gesicht über dem Schloßhof lauten. Der alte Vöhringrin, stieg herauf, im Freifeld, grün betäubt, den jenseitigen geländerten Sattel an der Seite. Um schmerzlichen Kränzen er ein Verleibselmüde, das der Junfer ihr zum Brautgum behielt hatte.

„Solan“, fragte sie verlor, „was geht hier vor? Du bringst mir Verleib den Kränzen. Was?“ „Wohl Tränen“, verlegte der Moor, und die Tropfen rannen ihm dunkel über das gefahene Gesicht über die Wangen, viel Tränen!“ — und plötzlich befragt die Braut heftiger, was sich ereignet hatte. Sie ließ einen erschütternden Schrei aus und glitt vom Pferde. Solan ließ das Rillen fallen und ging sie auf. Sammelnd drängten ihre Brauten hinterher.

Der Junfer hatte sich in aller Morgenfröhe erhoben, mit Solan, wie er immer tat, im nahen Zeche

schreiten hervor, daß ihr ein Laterneweis gegeben habe. Mit der Junferstochter prüfte der Arzt das weiche Blut. „Atropa!“ murmelte er und rannte davon, seine Wegsmittel zu gebrauchen.

Zwei Wochen lag der Kranke in tiefer Bewußtlosigkeit, er erst dann davon kommen, daß der Kranke Kränzen das tödliche Blut der Verlebten erhalten. Die Wöhringrin hatte man in hartem Gewandtrium gehalten. Als seine Gefährte mehr war, wurde sie aus dem Saale gewiesen, weil man den einen Namen, den auch sie tragen, nicht mit Gelassen und Rad umringeln wollte. Wieder war es Solan, der ihr, wie ihrer Vorgängerin, über den Saal gehen ließ, und diesmal so nachdrücklich, daß das Gesicht nicht die weiche Berührung, gleich einer Schwalbe über die Jagbrücke gelieferten ließ.

Bald darauf verneigten Kanterstein und Vöhringrin ihre Wäppler und fügten ein neues Feld hinzu, das über einen besseren Zoffirungsweg einen weitbühigen Männerpöbel zeigt, zur Erinnerung an den Ort, der den letzten Vöhringrin und damit noch auf lange Zeit das Geschlecht am Leben erhalten hatte, denn aus Vöhringrin wie aus Kanterstein die Verlebten, den letzten beiden hier, bald dort — ging eine ganze Ghar blühender Kinder hervor.

Die Schrecksekunde

Von Waldemar Kabuss

Als Jim Fulton das Zimmer des Personalchefs von Carter & Co. in Chicago verließ, trat die Uhr ein und die alte Frau, die er abgeleitet, herbei, und seine alte Waise endlich wieder lassen. Verzelebte Wunden waren es gewesen, als er abgeleitet vom Firma zu Firma gelaufen war, um wieder unterkommen. Chicago war groß und aufnahm, wenn man Brot fuhren mußte, wie der Chauffeur Jim Fulton. Der Mann löste die Wäppler auf den Kopf. Als er im Akt hinabstieg, kam ihm zwar der Gedanke, daß er nur zur Vorkaufsmöglichkeit wurde — aber was sollte er sich damit die Freude des Augenblicks vergefallen!

Von dem Augenblick an war es mit seiner freien Zeit, als er er war dem roten Saal gekommen und gelogt: „Jim Fulton, der neue Fahrer“. Das war der rote haare Auffer über den Radhof. Viele Worte gebrachte er nicht. Das löste Jim Fulton zu einem Uferherwagen, drante ihm eine Wäppler in die Hände an die zu beludenen Kunden verzeichnet waren — und los ging's. Seine Kunde hatte man genau berechnet; überige Zeit blieb da nicht!

So ging es eine ganze Reihe von Tagen. Eines Morgens aber stieg der rote Saal mit einem Hammer auf eine Eisenstange und rief, indem er die Hände an die Eisenstange: „Hallo, Jungs, mal herbei!“ Der Chef teilt ihm mit, daß ihr vorstehiger lahren soll, bei Solen teilt im Winter, aber, verdammt! nicht, nicht!

„Ein allgemeines Gebraun antwortete. Unbeirrt fuhr er fort: „Es kommen zu viele Anfälle vor. Die Firma muß zahlen und zahlen. Der Chef löste sich auf, daß von jetzt ab jeder Fahrer, der einen Unfall ereignet, fünf Dollars Strafe!“

Wollig abgegannt kam nun Jim Fulton jeden Abend nach Hauie. Die rote Fahrt, bei dem starken Verleib löstete er er war dem roten Saal gekommen und gelogt: „Jim Fulton, der neue Fahrer“. Das war der rote haare Auffer über den Radhof. Viele Worte gebrachte er nicht. Das löste Jim Fulton zu einem Uferherwagen, drante ihm eine Wäppler in die Hände an die zu beludenen Kunden verzeichnet waren — und los ging's. Seine Kunde hatte man genau berechnet; überige Zeit blieb da nicht!

So ging es eine ganze Reihe von Tagen. Eines Morgens aber stieg der rote Saal mit einem Hammer auf eine Eisenstange und rief, indem er die Hände an die Eisenstange: „Hallo, Jungs, mal herbei!“ Der Chef teilt ihm mit, daß ihr vorstehiger lahren soll, bei Solen teilt im Winter, aber, verdammt! nicht, nicht!

„Ein allgemeines Gebraun antwortete. Unbeirrt fuhr er fort: „Es kommen zu viele Anfälle vor. Die Firma muß zahlen und zahlen. Der Chef löste sich auf, daß von jetzt ab jeder Fahrer, der einen Unfall ereignet, fünf Dollars Strafe!“

Wollig abgegannt kam nun Jim Fulton jeden Abend nach Hauie. Die rote Fahrt, bei dem starken Verleib löstete er er war dem roten Saal gekommen und gelogt: „Jim Fulton, der neue Fahrer“. Das war der rote haare Auffer über den Radhof. Viele Worte gebrachte er nicht. Das löste Jim Fulton zu einem Uferherwagen, drante ihm eine Wäppler in die Hände an die zu beludenen Kunden verzeichnet waren — und los ging's. Seine Kunde hatte man genau berechnet; überige Zeit blieb da nicht!

in einen Unfall verwickelt zu werden, frah an leinen Hände. Jim nahm alle Energie zulammen und leinewege hatte ihm, wenn er sich früh aus Steuer löste, angehen, daß er sich nichts in solchen Träumen gedachte hätte.

Es war ein böser Tag. Das Wetter warte mit all seinen Schrecken, um den Kantersteiner, deren Fahrer leinewege für die verpörrlichen Akt in Anfrucht genommen wurde, den verantwortungsvollen Dienst so leinewege wie möglich zu machen. Schweißend beluderten zeitweilig die Sicht — und die Glätte des Asphalt war die Verleibter denn je. Wenn nur der Tag erst vorüber wäre!

Die Straße lag frei, nur dort vorne rechts parte ein Wagen. Jim gab mehr Gas. Als er sich dem fahenden Wagen näherte, fiel ihm irgend etwas auf, da — plötzlich löste hinter dem fahenden Wagen ein Gesicht herauf, um den Fahrer zu überqueren.

„Jim Fulton hat die Bremse, daß die Räder freilaufen. Er war freidreibeig, nur ihm lag jemand. Er fuhr aus dem Wagen. Und blühnd sagten an ihm die Glätte der fahenden Wagen, um den Fahrer zu überqueren. Das war die letzte Minute, die die Bestimmung von Carter & Co. betraf, daß — man würde ihn entlassen, nach ehe er angeheilt war. Er wachte, aber da waren plötzliche Kräfte, die ihn hängen, um Worte drangen an sein Ohr, wie aus weiter Ferne. „Gratuierte, Mr. Fulton. Sie haben eine ausgezeichnete Zeit, Ihre Kräfte reagieren herbeizurufen!“

„Jim hat den Sprecher an und dann immer nach unten, um den Motorleberer zu lag. „Ich löse sprach der andere weiter. „Das ist doch nur ein Versuch! Nur eine Wäppler, legte er noch hinzu, als er das fragende Gesicht des Chauffeurs sah. —

„Um nächsten Morgen trat der rote Saal zu Fulton und gab ihm die Hand. Der Chef löste Jim Fulton, daß Sie bleiben können, aber die Räder freilaufen. Sie sind ein fester Fahrer, wie die getrigge Wäppler zeigt. Wir lassen nämlich jede alle Chauffeure durch den Obhut auf die Probe stellen. Gratuierte, Mr. Fulton.“

Freundliche Vorloge

Lord Chesterfield und Lord Bacon unternahmen einst eine Fußreise durch Irland. Eines Abends kamen sie in ein Wirtshaus. Als sie durch die Tür in den Saal traten, fiel die erste Delamere herein, und Lord Bacon sagte: „Aber was ist das?“

„Bei Gott!“ rief er erschrocken, „das Ding hätte mich tödlich können.“

„Das muß man hier wohl genau haben“, verlegte Lord Chesterfield, „denn man hat doch nicht ohne die letzte Delamere gehen lassen wollen!“

Unserem Photoreporter gelang es...

Die Aktivistin Betty Field betrat das Propagandabüro der „Parameters“. Der Direktor führte ihr augenblicklich entgegen.

„Oh, Miß Field! Wir brauchen Sie dringend — wir müssen ein paar Aufnahmen für die Zeitungen machen — darf ich bitten?“

Betty Field nickte gelangweilt ab, amete ein wenig von dem Karium ihres Selbstgefaltens ein und bezog sich, gefolgt von dem Direktor, der Sekretärin und den Assistenten in den großen Aufnahmehalle.

Der rumliche Photograph verneigte sich lächelnd, denn begann er sich zu bewegen, um zu sprechen. „Wenn Miß Field so guttätig wäre, das Kleid Nr. 4 anzuziehen — ich möchte ein paar Aufnahmen neben dem hier machen, in der Küche.“

„In der Küche?“ Betty Field verlegte das Mädchen und noch nochmals an ihrem Taschentuch. Dann ließ sie sich dazu herab, den Hals abzuhängen, und verließ im Aufnahmehalle. Mit Hilfe von vier Assistenten lagte sie ein hellgelbes gestrichenes Kleidchen an, ein großes, weißes Schürze. Als sie fertig war, waren etwa zwei Stunden verlossen. Das Kleid war so falzig, die Schürze zu kurz, nein zu weit, zu breit. Die Assistenten schämten sich nicht, Gesicht konnte die Frisur der Dina die Schürze nicht sehen.“

„Sind Sie so weit?“ fragte der Direktor nervös.

„Gewis.“

„Dann bitte in die Küche!“

An einer Ecke des Aufnahmehalles war eine ultramoderne Küche in weißem Lack erichtet. Die Besucher schalteten das Licht an die Reflektoren ein. Der Schmitt gab den Wäppler von Miß Field einen lautenen Hauch von Rot.

„So, jetzt ist's gut“, sagte der Direktor der Propagandaabteilung, und reichte Miß Field etwas hin. „Sie müssen in die Arbeit vertieft sein, diese Dinge hier schämen.“

„Aber was ist denn das für alles Zeug?“ fragte die Dina mit einer Grimaße des Abscheus.

Betty Field amete das Parium aus ihrem Spigenloch, und ihre Kaltenfügel starrten. „Gurten! Der Versuch allein macht mich frant.“

Jeder Mensch muß einmal zum Optiker. Nur **Wer gut sieht - schafft viel!** Augen müssen ohne jede Beschwerde und Ermüdung gut sehen können. Fach-Optiker prüfen Ihre Augen auf optische Fehler und beraten Sie bei **Brillen-Schmidt Oberstr. 60**

Die Piraten von der Themse

— Ein Londoner Kriminalroman von Gerald Verner —

(30. Fortsetzung) Deutsch von G. H. Neundorff

Nach kurzer Weile schimpfte er mit den Fingern. Der Strompöbel, der auf dieses Zeichen gewartet hatte, ließ ein Geschrei aus und hielt es an die Zündung der Kiste, die an der Außenwand der kleinen Kasse befestigt war. Ein Zeichen, ein Sprühregen goldener Funken — und die Kiste tauchte zum nachschwarzen Himmel empor. Dort plätschte sie und ließ einen Regen rater und weißer Sterne langsam auf den Fluss niederregnen.

„Vorwärts!“ befahl Terry dem Steuermann. Das Mikrophon lösch auf seiner Deckung hervor, beschrieb einen weiten Bogen und nahm dann, gegen den Strom gerichtete, Kurs auf das leuchtende Meer. Als es dem „Galathea“ näherte, veranlaßte es die Gefährten und trieb ohne Kraft heran.

Terry bogte sich über den Bootsrud und bekam einen der schlüpfrigen Pflöge zu fassen. Unmittelbar vor sich sah er das leere Ruderkorb, in dem der Unbekannte gekommen war, und das Ende einer Girde, die, das nun übertrug.

Während er vorwärts in die Tiefe hinübertrieb, hörte er über sich laut hallende Schläge durch das Gefährte dröhnen: Kanion und seine Leute verriethen sich Einmal!

Terry sah die Selbstablenkung heraus entzündete sie zu einem die Girde über empor. Die überdehnte Öffnung über sich konnte er nur undeutlich erkennen, aber er vermutete, daß es eine Falltür sei, die ins Innere des Schiffes führte. „Jetzt war er oben und löste sich über den Rand der Kiste in den Raum. Keine Kraft, keine Umhang hin. Raum aber hatte er sich aufgefunden, als jemand über ihn herfiel. — Der Angreifer trieb einen verhaltenen Kling aus Terry hatte leinen Atem gepudt. — Da trat der Angreifer ein Schritt ans Innere der Kiste und taumelte, aber es gelang ihm, im Gleichgewicht zu bleiben. Mit mächtigem Schwung warf er sich auf den Gegner, dessen leuchtender Atem vor ihm, vor ihm land. Unter der Wucht des Anstoßes verlor der Unbekannte den Galte — mit dumpfen Krach stürzten beide zu Boden.

Terry wurde durch den Anprall die Wäppler aus der Hand geschlagen, denn letzten ließ die Hände des anderen wie eiserne Klammern um seine Rechte. Er versuchte sich zu befreien, aber der Wäppler wurde fester und fester. Der Gegner schien übermenschliche Kräfte zu besitzen — auch mit aller Willensanstrengung vermochte Terry nicht, den widerlichen Griff zu lösen. Die Sinne begannten ihm zu schwindeln wie aus weiter Entfernung schienen Rufe an sein Ohr. Blendende Lichter erhellen das Dunkel des Lagerhuppens — Gestalten eilten heran...

Im allerleinsten Augenblick wurden die Girde gewaltsam nach ihrem Ziele geschoben, ausgeleitet, er liegen und in leuchtenden Jagen rings Luft in die gemarterten Lungen. Der Druck im Kopf ließ nach; er vermochte sich taumelnd zu erheben. Wie die Finger des anderen seinen Hals umspannten, hatte er geirrt eine heftige Schmerze, ein leinewege Schwindelempfinden wollte noch nicht weichen, aber sonst nichts als sich wieder mocht. „Habt ihr ihn?“ war das erste Wort, das er ausstieß.

Geschloßter Kanion nickte grimmig. Wir haben ihn! Er wies mit einer Kopfbewegung nach dem Mann, der sich unterm Griff zweier kräftiger Kameraden wand. „Ein laudbarer Vogel! Ich glaube, Sie kennen ihn recht gut!“

Terry blinnte in das dunkelere Gesicht Macintyre's. „Aber überlaßt ihn nicht. Ich habe Sie schon lange im Verdacht, hinter den Stromern zu stehen.“

„Sie irren sich!“ rief Terry Macintyre heiser. „Ich weiß nichts von Stromern — und möchte gern erfahren, was dieses ungläubliche Geröche mit Bedeutung ist.“

„Unabhängiges Vorgehen!“ rief Kanion ihm an. „Verhalten Sie sich still, Herr! Das ist das Beste, was Sie tun können! Heben Sie sich für später auf, was Sie zu lazen haben! Aber wenn Sie schon jetzt den Fuß von Ihren Angehörigen lassen, werden Sie nicht mehr in der Lage sein, die Gefährte zu verlassen.“

Terry blinnte in das dunkelere Gesicht Macintyre's. „Aber überlaßt ihn nicht. Ich habe Sie schon lange im Verdacht, hinter den Stromern zu stehen.“

„Sie irren sich!“ rief Terry Macintyre heiser. „Ich weiß nichts von Stromern — und möchte gern erfahren, was dieses ungläubliche Geröche mit Bedeutung ist.“

„Unabhängiges Vorgehen!“ rief Kanion ihm an. „Verhalten Sie sich still, Herr! Das ist das Beste, was Sie tun können! Heben Sie sich für später auf, was Sie zu lazen haben! Aber wenn Sie schon jetzt den Fuß von Ihren Angehörigen lassen, werden Sie nicht mehr in der Lage sein, die Gefährte zu verlassen.“

Terry blinnte in das dunkelere Gesicht Macintyre's. „Aber überlaßt ihn nicht. Ich habe Sie schon lange im Verdacht, hinter den Stromern zu stehen.“

„Sie irren sich!“ rief Terry Macintyre heiser. „Ich weiß nichts von Stromern — und möchte gern erfahren, was dieses ungläubliche Geröche mit Bedeutung ist.“

„Unabhängiges Vorgehen!“ rief Kanion ihm an. „Verhalten Sie sich still, Herr! Das ist das Beste, was Sie tun können! Heben Sie sich für später auf, was Sie zu lazen haben! Aber wenn Sie schon jetzt den Fuß von Ihren Angehörigen lassen, werden Sie nicht mehr in der Lage sein, die Gefährte zu verlassen.“

Man nimmt: **SPARIA** den 411-Creme gegen RAUHE SPRÖDE Haut

(23-45-90)

Macintyre hörte sich auf, gegen den Griff der Wäppler anzutreten. Ganz still land er, sein Gesicht vorer alle Freie. „Dann weiß ich nichts!“ sagte er nach einer Weile zu Terry. „Aber ich habe Sie.“

Terry war an den Stuhl herangetreten und blinnte auf die helle Gestalt hinunter. „Schnief Ketter!“ rief er erregt hervor. Wie abgeleitet er auch war, konnte er sich doch eines Schauders nicht erwehren, als er die Wäppler in die Gefährte schob. „Nicht wahr, Sie sind nicht im letzten Stadium der Wäppler?“

„Wäppler?“ rief Terry, „Schnief Ketter!“ rief er erregt hervor. Wie abgeleitet er auch war, konnte er sich doch eines Schauders nicht erwehren, als er die Wäppler in die Gefährte schob. „Nicht wahr, Sie sind nicht im letzten Stadium der Wäppler?“

„Wäppler?“ rief Terry, „Schnief Ketter!“ rief er erregt hervor. Wie abgeleitet er auch war, konnte er sich doch eines Schauders nicht erwehren, als er die Wäppler in die Gefährte schob. „Nicht wahr, Sie sind nicht im letzten Stadium der Wäppler?“

„Wäppler?“ rief Terry, „Schnief Ketter!“ rief er erregt hervor. Wie abgeleitet er auch war, konnte er sich doch eines Schauders nicht erwehren, als er die Wäppler in die Gefährte schob. „Nicht wahr, Sie sind nicht im letzten Stadium der Wäppler?“

„Wäppler?“ rief Terry, „Schnief Ketter!“ rief er erregt hervor. Wie abgeleitet er auch war, konnte er sich doch eines Schauders nicht erwehren, als er die Wäppler in die Gefährte schob. „Nicht wahr, Sie sind nicht im letzten Stadium der Wäppler?“

„Wäppler?“ rief Terry, „Schnief Ketter!“ rief er erregt hervor. Wie abgeleitet er auch war, konnte er sich doch eines Schauders nicht erwehren, als er die Wäppler in die Gefährte schob. „Nicht wahr, Sie sind nicht im letzten Stadium der Wäppler?“

„Wäppler?“ rief Terry, „Schnief Ketter!“ rief er erregt hervor. Wie abgeleitet er auch war, konnte er sich doch eines Schauders nicht erwehren, als er die Wäppler in die Gefährte schob. „Nicht wahr, Sie sind nicht im letzten Stadium der Wäppler?“

„Wäppler?“ rief Terry, „Schnief Ketter!“ rief er erregt hervor. Wie abgeleitet er auch war, konnte er sich doch eines Schauders nicht erwehren, als er die Wäppler in die Gefährte schob. „Nicht wahr, Sie sind nicht im letzten Stadium der Wäppler?“

„Wäppler?“ rief Terry, „Schnief Ketter!“ rief er erregt hervor. Wie abgeleitet er auch war, konnte er sich doch eines Schauders nicht erwehren, als er die Wäppler in die Gefährte schob. „Nicht wahr, Sie sind nicht im letzten Stadium der Wäppler?“

„Wäppler?“ rief Terry, „Schnief Ketter!“ rief er erregt hervor. Wie abgeleitet er auch war, konnte er sich doch eines Schauders nicht erwehren, als er die Wäppler in die Gefährte schob. „Nicht wahr, Sie sind nicht im letzten Stadium der Wäppler?“

„Wäppler?“ rief Terry, „Schnief Ketter!“ rief er erregt hervor. Wie abgeleitet er auch war, konnte er sich doch eines Schauders nicht erwehren, als er die Wäppler in die Gefährte schob. „Nicht wahr, Sie sind nicht im letzten Stadium der Wäppler?“

„Wäppler?“ rief Terry, „Schnief Ketter!“ rief er erregt hervor. Wie abgeleitet er auch war, konnte er sich doch eines Schauders nicht erwehren, als er die Wäppler in die Gefährte schob. „Nicht wahr, Sie sind nicht im letzten Stadium der Wäppler?“

„Wäppler?“ rief Terry, „Schnief Ketter!“ rief er erregt hervor. Wie abgeleitet er auch war, konnte er sich doch eines Schauders nicht erwehren, als er die Wäppler in die Gefährte schob. „Nicht wahr, Sie sind nicht im letzten Stadium der Wäppler?“

„Wäppler?“ rief Terry, „Schnief Ketter!“ rief er erregt hervor. Wie abgeleitet er auch war, konnte er sich doch eines Schauders nicht erwehren, als er die Wäppler in die Gefährte schob. „Nicht wahr, Sie sind nicht im letzten Stadium der Wäppler?“

„Wäppler?“ rief Terry, „Schnief Ketter!“ rief er erregt hervor. Wie abgeleitet er auch war, konnte er sich doch eines Schauders nicht erwehren, als er die Wäppler in die Gefährte schob. „Nicht wahr, Sie sind nicht im letzten Stadium der Wäppler?“

„Wäppler?“ rief Terry, „Schnief Ketter!“ rief er erregt hervor. Wie abgeleitet er auch war, konnte er sich doch eines Schauders nicht erwehren, als er die Wäppler in die Gefährte schob. „Nicht wahr, Sie sind nicht im letzten Stadium der Wäppler?“

„Wäppler?“ rief Terry, „Schnief Ketter!“ rief er erregt hervor. Wie abgeleitet er auch war, konnte er sich doch eines Schauders nicht erwehren, als er die Wäppler in die Gefährte schob. „Nicht wahr, Sie sind nicht im letzten Stadium der Wäppler?“

„Wäppler?“ rief Terry, „Schnief Ketter!“ rief er erregt hervor. Wie abgeleitet er auch war, konnte er sich doch eines Schauders nicht erwehren, als er die Wäppler in die Gefährte schob. „Nicht wahr, Sie sind nicht im letzten Stadium der Wäppler?“

„Wäppler?“ rief Terry, „Schnief Ketter!“ rief er erregt hervor. Wie abgeleitet er auch war, konnte er sich doch eines Schauders nicht erwehren, als er die Wäppler in die Gefährte schob. „Nicht wahr, Sie sind nicht im letzten Stadium der Wäppler?“

„Wäppler?“ rief Terry, „Schnief Ketter!“ rief er erregt hervor. Wie abgeleitet er auch war, konnte er sich doch eines Schauders nicht erwehren, als er die Wäppler in die Gefährte schob. „Nicht wahr, Sie sind nicht im letzten Stadium der Wäppler?“

„Wäppler?“ rief Terry, „Schnief Ketter!“ rief er erregt hervor. Wie abgeleitet er auch war, konnte er sich doch eines Schauders nicht erwehren, als er die Wäppler in die Gefährte schob. „Nicht wahr, Sie sind nicht im letzten Stadium der Wäppler?“

„Wäppler?“ rief Terry, „Schnief Ketter!“ rief er erregt hervor. Wie abgeleitet er auch war, konnte er sich doch eines Schauders nicht erwehren, als er die Wäppler in die Gefährte schob. „Nicht wahr, Sie sind nicht im letzten Stadium der Wäppler?“

„Wäppler?“ rief Terry, „Schnief Ketter!“ rief er erregt hervor. Wie abgeleitet er auch war, konnte er sich doch eines Schauders nicht erwehren, als er die Wäppler in die Gefährte schob. „Nicht wahr, Sie sind nicht im letzten Stadium der Wäppler?“

„Wäppler?“ rief Terry, „Schnief Ketter!“ rief er erregt hervor. Wie abgeleitet er auch war, konnte er sich doch eines Schauders nicht erwehren, als er die Wäppler in die Gefährte schob. „Nicht wahr, Sie sind nicht im letzten Stadium der Wäppler?“

„Wäppler?“ rief Terry, „Schnief Ketter!“ rief er erregt hervor. Wie abgeleitet er auch war, konnte er sich doch eines Schauders nicht erwehren, als er die Wäppler in die Gefährte schob. „Nicht wahr, Sie sind nicht im letzten Stadium der Wäppler?“

„Wäppler?“ rief Terry, „Schnief Ketter!“ rief er erregt hervor. Wie abgeleitet er auch war, konnte er sich doch eines Schauders nicht erwehren, als er die Wäppler in die Gefährte schob. „Nicht wahr, Sie sind nicht im letzten Stadium der Wäppler?“

„Wäppler?“ rief Terry, „Schnief Ketter!“ rief er erregt hervor. Wie abgeleitet er auch war, konnte er sich doch eines Schauders nicht erwehren, als er die Wäppler in die Gefährte schob. „Nicht wahr, Sie sind nicht im letzten Stadium der Wäppler?“

„Wäppler?“ rief Terry, „Schnief Ketter!“ rief er erregt hervor. Wie abgeleitet er auch war, konnte er sich doch eines Schauders nicht erwehren, als er die Wäppler in die Gefährte schob. „Nicht wahr, Sie sind nicht im letzten Stadium der Wäppler?“

„Wäppler?“ rief Terry, „Schnief Ketter!“ rief er erregt hervor. Wie abgeleitet er auch war, konnte er sich doch eines Schauders nicht erwehren, als er die Wäppler in die Gefährte schob. „Nicht wahr, Sie sind nicht im letzten Stadium der Wäppler?“

„Wäppler?“ rief Terry, „Schnief Ketter!“ rief er erregt hervor. Wie abgeleitet er auch war, konnte er sich doch eines Schauders nicht erwehren, als er die Wäppler in die Gefährte schob. „Nicht wahr, Sie sind nicht im letzten Stadium der Wäppler?“

„Wäppler?“ rief Terry, „Schnief Ketter!“ rief er erregt hervor. Wie abgeleitet er auch war, konnte er sich doch eines Schauders nicht erwehren, als er die Wäppler in die Gefährte schob. „Nicht wahr, Sie sind nicht im letzten Stadium der Wäppler?“

„Wäppler?“ rief Terry, „Schnief Ketter!“ rief er erregt hervor. Wie abgeleitet er auch war, konnte er sich doch eines Schauders nicht erwehren, als er die Wäppler in die Gefährte schob. „Nicht wahr, Sie sind nicht im letzten Stadium der Wäppler?“

„Wäppler?“ rief Terry, „Schnief Ketter!“ rief er erregt hervor. Wie abgeleitet er auch war, konnte er sich doch eines Schauders nicht erwehren, als er die Wäppler in die Gefährte schob. „Nicht wahr, Sie sind nicht im letzten Stadium der Wäppler?“

„Wäppler?“ rief Terry, „Schnief Ketter!“ rief er erregt hervor. Wie abgeleitet er auch war, konnte er sich doch eines Schauders nicht erwehren, als er die Wäppler in die Gefährte schob. „Nicht wahr, Sie sind nicht im letzten Stadium der Wäppler?“

„Wäppler?“ rief Terry, „Schnief Ketter!“ rief er erregt hervor. Wie abgeleitet er auch war, konnte er sich doch eines Schauders nicht erwehren, als er die Wäppler in die Gefährte schob. „Nicht wahr, Sie sind nicht im letzten Stadium der Wäppler?“

„Wäppler?“ rief Terry, „Schnief Ketter!“ rief er erregt hervor. Wie abgeleitet er auch war, konnte er sich doch eines Schauders nicht erwehren, als er die Wäppler in die Gefährte schob. „Nicht wahr, Sie sind nicht im letzten Stadium der Wäppler?“

„Wäppler?“ rief Terry, „Schnief Ketter!“ rief er erregt hervor. Wie abgeleitet er auch war, konnte er sich doch eines Schauders nicht erwehren, als er die Wäppler in die Gefährte schob. „Nicht wahr, Sie sind nicht im letzten Stadium der Wäppler?“

„Wäppler?“ rief Terry, „Schnief Ketter!“ rief er erregt hervor. Wie abgeleitet er auch war, konnte er sich doch eines Schauders nicht erwehren, als er die Wäppler in die Gefährte schob. „Nicht wahr, Sie sind nicht im letzten Stadium der Wäppler?“

„Wäppler?“ rief Terry, „Schnief Ketter!“ rief er erregt hervor. Wie abgeleitet er auch war, konnte er sich doch eines Schauders nicht erwehren, als er die Wäppler in die Gefährte schob. „Nicht wahr, Sie sind nicht im letzten Stadium der Wäppler?“

„Wäppler?“ rief Terry, „Schnief Ketter!“ rief er erregt hervor. Wie abgeleitet er auch war, konnte er sich doch eines Schauders nicht erwehren, als er die Wäppler in die Gefährte schob. „Nicht wahr, Sie sind nicht im letzten Stadium der Wäppler?“

„Wäppler?“ rief Terry, „Schnief Ketter!“ rief er erregt hervor. Wie abgeleitet er auch war, konnte er sich doch eines Schauders nicht erwehren, als er die Wäppler in die Gefährte schob. „Nicht wahr, Sie sind nicht im letzten Stadium der Wäppler?“

„Wäppler?“ rief Terry, „Schnief Ketter!“ rief er erregt hervor. Wie abgeleitet er auch war, konnte er sich doch eines Schauders nicht erwehren, als er die Wäppler in die Gefährte schob. „Nicht wahr, Sie sind nicht im letzten Stadium der Wäppler?“

„Wäppler?“ rief Terry, „Schnief Ketter!“ rief er erregt hervor. Wie abgeleitet er auch war, konnte er sich doch eines Schauders nicht erwehren, als er die Wäppler in die Gefährte schob. „Nicht wahr, Sie sind nicht im letzten Stadium der Wäppler?“

„Wäppler?“ rief Terry, „Schnief Ketter!“ rief er erregt hervor. Wie abgeleitet er auch war, konnte er sich doch eines Schauders nicht erwehren, als er die Wäppler in die Gefährte schob. „Nicht wahr, Sie sind nicht im letzten Stadium der Wäppler?“

„Wäppler?“ rief Terry, „Schnief Ketter!“ rief er erregt hervor. Wie abgeleitet er auch war, konnte er sich doch eines Schauders nicht erwehren, als er die Wäppler in die Gefährte schob. „Nicht wahr, Sie sind nicht im letzten Stadium der Wäppler?“

„Wäppler?“ rief Terry, „Schnief Ketter!“ rief er erregt hervor. Wie abgeleitet er auch war, konnte er sich doch eines Schauders nicht erwehren, als er die Wäppler in die Gefährte schob. „Nicht wahr, Sie sind nicht im letzten Stadium der Wäppler?“

„Wäppler?“ rief Terry, „Schnief Ketter!“ rief er erregt hervor. Wie abgeleitet er auch war, konnte er sich doch eines Schauders nicht erwehren, als er die Wäppler in die Gefährte schob. „Nicht wahr, Sie sind nicht im letzten Stadium der Wäppler?“

„Wäppler?“ rief Terry, „Schnief Ketter!“ rief er erregt hervor. Wie abgeleitet er auch war, konnte er sich doch eines Schauders nicht erwehren, als er die Wäppler in die Gefährte schob. „Nicht wahr, Sie sind nicht im letzten Stadium der Wäppler?“

„Wäppler?“ rief Terry, „Schnief Ketter!“ rief er erregt hervor. Wie abgeleitet er auch war, konnte er sich doch eines Schauders nicht erwehren, als er die Wäppler in die Gefährte schob. „Nicht wahr, Sie sind nicht im letzten Stadium der Wäppler?“

„Wäppler?“ rief Terry, „Schnief Ketter!“ rief er erregt hervor. Wie abgeleitet er auch war, konnte er sich doch eines Schauders nicht erwehren, als er die Wäppler in die Gefährte schob. „Nicht wahr, Sie sind nicht im letzten Stadium der Wäppler?“

„Wäppler?“ rief Terry, „Schnief Ketter!“ rief er erregt hervor. Wie abgeleitet er auch war, konnte er sich doch eines Schauders nicht erwehren, als er die Wäppler in die Gefährte schob. „Nicht wahr, Sie sind nicht im letzten Stadium der Wäppler?“

„Wäppler?“ rief Terry, „Schnief Ketter!“ rief er erregt hervor. Wie abgeleitet er auch war, konnte er sich doch eines Schauders nicht erwehren, als er die Wäppler in die Gefährte schob. „Nicht wahr, Sie sind nicht im letzten Stadium der Wäppler?“

„Wäppler?“ rief Terry, „Schnief Ketter!“ rief er erregt hervor. Wie abgeleitet er auch war, konnte er sich doch eines Schauders nicht erwehren, als er die Wäppler in die Gefährte schob. „Nicht wahr, Sie sind nicht im letzten Stadium der Wäppler?“

„Wäppler?“ rief Terry, „Schnief Ketter!“ rief er erregt hervor. Wie abgeleitet er auch war, konnte er sich doch eines Schauders nicht erwehren, als er die Wäppler in die Gefährte schob. „Nicht wahr, Sie sind nicht im letzten Stadium der Wäppler?“

„Wäppler?“ rief Terry, „Schnief Ketter!“ rief er erregt hervor. Wie abgeleitet er auch war, konnte er sich doch eines Schauders nicht erwehren, als er die Wäppler in die Gefährte schob. „Nicht wahr, Sie sind nicht im letzten Stadium der Wäppler?“

„Wäppler?“ rief Terry, „Schnief Ketter!“ rief er erregt hervor. Wie abgeleitet er auch war, konnte er sich doch eines Schauders nicht erwehren, als er die Wäppler in die Gefährte schob. „Nicht wahr, Sie sind nicht im letzten Stadium der Wäppler?“

„Wäppler?“ rief Terry, „Schnief Ketter!“ rief er erregt hervor. Wie abgeleitet er auch war, konnte er sich doch eines Schauders nicht erwehren, als er die Wäppler in die Gefährte schob. „Nicht wahr, Sie sind nicht im letzten Stadium der Wäppler?“

„Wäppler?“ rief Terry, „Schnief Ketter!“ rief er erregt hervor. Wie abgeleitet er auch war, konnte er sich doch eines Schauders nicht erwehren, als er die Wäppler in die Gefährte schob. „Nicht wahr, Sie sind nicht im letzten Stadium der Wäppler?“

„Wäppler?“ rief Terry, „Schnief Ketter!“ rief er erregt hervor. Wie abgeleitet er auch war, konnte er sich doch eines Schauders nicht erwehren, als er die Wäppler in die Gefährte schob. „Nicht wahr, Sie sind nicht im letzten Stadium der Wäppler?“

„Wäppler?“ rief Terry, „Schnief Ketter!“ rief er erregt hervor. Wie abgeleitet er auch war, konnte er sich doch eines Schauders nicht erwehren, als er die Wäppler in die Gefährte schob. „Nicht wahr, Sie sind nicht im letzten Stadium der Wäppler?“

„Wäppler?“ rief Terry, „Schnief Ketter!“ rief er erregt hervor. Wie abgeleitet er auch war, konnte er sich doch eines Schauders nicht erwehren, als er die Wäppler in die Gefährte schob. „Nicht wahr, Sie sind nicht im letzten Stadium der Wäppler?“

„Wäppler?“ rief Terry, „Schnief Ketter!“ rief er erregt hervor. Wie abgeleitet er auch war, konnte er sich doch eines Schauders nicht erwehren, als er die Wäppler in die Gefährte schob. „Nicht wahr, Sie sind nicht im letzten Stadium der Wäppler?“

„Wäppler?“ rief Terry, „Schnief Ketter!“ rief er erregt hervor. Wie abgeleitet er auch war, konnte er sich doch eines Schauders nicht erwehren, als er die Wäppler in die Gefährte schob. „Nicht wahr, Sie sind nicht im letzten Stadium der Wäppler?“

„Wäppler?“ rief Terry, „Schnief Ketter!“ rief er erregt hervor. Wie abgeleitet er auch war, konnte er sich doch eines Schauders nicht erwehren, als er die Wäppler in die Gefährte schob. „Nicht wahr, Sie sind nicht im letzten Stadium der Wäppler?“

„Wäppler?“ rief Terry, „Schnief Ketter!“ rief er erregt hervor. Wie abgeleitet er auch war, konnte er sich doch eines Schauders nicht erwehren, als er die Wäppler in die Gefährte schob. „Nicht wahr, Sie sind nicht im letzten Stadium der Wäppler?“

„Wäppler?“ rief Terry, „Schnief Ketter!“ rief er erregt hervor. Wie abgeleitet er auch war, konnte er sich doch eines Schauders nicht erwehren, als er die Wäppler in die Gefährte schob. „Nicht wahr, Sie sind nicht im letzten Stadium der Wäppler?“

„Wäppler?“ rief Terry, „Schnief Ketter!“ rief er erregt hervor. Wie abgeleitet er auch war, konnte er sich doch eines Schauders nicht erwehren, als er die Wäppler in die Gefährte schob. „Nicht wahr, Sie sind nicht im letzten Stadium der Wäppler?“

„Wäppler?“ rief Terry, „Schnief Ketter!“ rief er erregt hervor. Wie abgeleitet er auch war, konnte er sich doch eines Schauders nicht erwehren, als er die Wäppler in die Gefährte schob. „Nicht wahr, Sie sind nicht im letzten Stadium der Wäppler?“

„Wäppler?“ rief Terry, „Schnief Ketter!“ rief er erregt hervor. Wie abgeleitet er auch war, konnte er sich doch eines Schauders nicht erwehren, als er die Wäppler in die Gefährte schob. „Nicht wahr, Sie sind nicht im letzten Stadium der Wäppler?“

„Wäppler?“ rief Terry, „Schnief Ketter!“ rief er erregt hervor. Wie abgeleitet er auch war, konnte er sich doch eines Schauders nicht erwehren, als er die Wäppler in die Gefährte sch

Nordsee-HJ. besucht Küsten

40 Führerinnen in Vorbereitungslager auf der Görtler Alm / Küstens Jugend kommt an die Nordsee

Die Obergruppenführerin (O) führte eine vorbereitende Schulungslager auf der Görtler Alm bei Völs in Tirol durch, das als Vorbereitungslager für die Führerinnen der Nordsee-HJ. auf der Görtler Alm bei Völs in Tirol durchgeführt wurde. Die Führerinnen der Nordsee-HJ. sind in Vorbereitungslager auf der Görtler Alm bei Völs in Tirol. Die Führerinnen der Nordsee-HJ. sind in Vorbereitungslager auf der Görtler Alm bei Völs in Tirol.

Jugendstrafrecht vor der Neugestaltung

Julianenrat von HJ. und JHJ. / Strafe, wenn Erziehung versagt

Die nationalsozialistische Jugend bringt neben dem Jugendstrafrecht ein neues Jugendstrafrecht. Die nationalsozialistische Jugend bringt neben dem Jugendstrafrecht ein neues Jugendstrafrecht. Die nationalsozialistische Jugend bringt neben dem Jugendstrafrecht ein neues Jugendstrafrecht.

Das Jungvolk war in Broderode für 30 Jahre. Das Jungvolk war in Broderode für 30 Jahre. Das Jungvolk war in Broderode für 30 Jahre. Das Jungvolk war in Broderode für 30 Jahre. Das Jungvolk war in Broderode für 30 Jahre.

Landdienst der HJ. / Nachschuborganisation der HJ

Die HJ. in den Jugendgruppen / Die HJ. in den Jugendgruppen

Die HJ. in den Jugendgruppen. Die HJ. in den Jugendgruppen. Die HJ. in den Jugendgruppen. Die HJ. in den Jugendgruppen. Die HJ. in den Jugendgruppen.

Die HJ. in den Jugendgruppen. Die HJ. in den Jugendgruppen. Die HJ. in den Jugendgruppen. Die HJ. in den Jugendgruppen. Die HJ. in den Jugendgruppen.

Verfammlungen der Jugend

Die Jugend in den Jugendgruppen / Die Jugend in den Jugendgruppen

Die Jugend in den Jugendgruppen. Die Jugend in den Jugendgruppen. Die Jugend in den Jugendgruppen. Die Jugend in den Jugendgruppen. Die Jugend in den Jugendgruppen.

"Pour le mérite" / bereite in den Jugendgruppen

Die HJ. in den Jugendgruppen / Die HJ. in den Jugendgruppen

Die HJ. in den Jugendgruppen. Die HJ. in den Jugendgruppen. Die HJ. in den Jugendgruppen. Die HJ. in den Jugendgruppen. Die HJ. in den Jugendgruppen.

Die HJ. in den Jugendgruppen

Die HJ. in den Jugendgruppen / Die HJ. in den Jugendgruppen

Die HJ. in den Jugendgruppen. Die HJ. in den Jugendgruppen. Die HJ. in den Jugendgruppen. Die HJ. in den Jugendgruppen. Die HJ. in den Jugendgruppen.

Die HJ. in den Jugendgruppen

Die HJ. in den Jugendgruppen / Die HJ. in den Jugendgruppen

Die HJ. in den Jugendgruppen. Die HJ. in den Jugendgruppen. Die HJ. in den Jugendgruppen. Die HJ. in den Jugendgruppen. Die HJ. in den Jugendgruppen.

Börsenberichte

Schwächer
Erwartung, dass die Börse schwächer ein. Das Publikum interessiert hat...

Weiter erholt
Hanover, 24. Januar. Das Aktiengeschäft war bei weiter besserten Kursen etwas lebhafter. Hannoverische Cement...

Abgeschwächt
Berlin, 24. Januar. Wider Erwartung lag bei Börsenbörsen der größte Teil der Auftragskarte bei den Dividendenpapieren...

Dollar = 2,42 (2,42) RM
Englisches Pfund = 11,655 (11,655) RM

berechnet. Im Verlauf war die Kursgestaltung ausgesprochen unregelmäßig. Jedoch gingen die Veränderungen nach beiden Seiten kaum über 1/2% hinaus...

Ruhig
Frankfurt a. M., 24. Januar. Die Abendbörse nahm mangels neuer Kursnotierungen Rückschlüsse auf einen sehr ruhigen Verlauf...

Reichsbankdiskont 4%

Hanseatische Wertpapierbörse

Table with columns for Deutsche Reichsbank, Festverzinsliche Werte, and various bank and industrial shares.

Unehelich
New York, 24. Januar. Die Börse nahm am Dienstag einen sehr unruhigen Verlauf. Die Kurse bewegten sich...

Berliner Devisenkurse

Table with columns for Telegraphische Auszahlung, Gold, and various currencies like Sterling, Dollar, etc.

An den internationalen Devisenmärkten hielten sich die Schwankungen in engen Grenzen. Das englische Pfund war...

Auslandsdevisen

Table with columns for Amsterdam, Berlin, London, Paris, etc., and various currencies like Dollar, Swiss Franc, etc.

Handwerkskonkurrenz bei 9 Prozent des Systemstandes

Die Tage um den 30. Januar sind in allen Schichten die der Boikottierung über die entzündlich geworden...

Die Wirtschaftsprüfung Amaluntes Gewerbe 1937/38

Die Wirtschaftsprüfung Amaluntes Gewerbe 1937/38 in der Reichsgruppe Amaluntes Gewerbe...

Die Wirtschaftsprüfung Amaluntes Gewerbe 1937/38

Auf dem Gebiete der Verbraucherkontrolle treten für das deutsche Volk...

Wiederholungskurse der 24. Januar

Table with columns for Nord, Steingut, and various industrial and commercial shares.

Niedersächsische Börse

Table with columns for Kommunalverträge, Industrie-Aktien, and various bank and industrial shares.

Berliner Börse

Table with columns for Stenerzinscheine, Staatsanleihen, and various bank and industrial shares.

Festverzinsliche Werte

Table with columns for Reichsbank, Reichsanleihe, and various government bonds.

Offizielle Kreditanstalten

Table with columns for Reichsbank, Reichsanleihe, and various government bonds.

Reichsbankbuchführungen

Table with columns for Reichsbank, Reichsanleihe, and various government bonds.

Table with columns for London, 24. 1., Sofia, and various international exchange rates.

Wochensatz 24. 1.

Table with columns for Wechselsatz, Gold, and various international exchange rates.

Ostasiatische Wechselkurse vom 24. Januar

Table with columns for Ostasiatische Wechselkurse, Gold, and various international exchange rates.

Konkurrenz

Beuthen, O.S.: Kaufm. Hans Königsdorf, Inh. der Pa. Beuthen, O.S. (Königsberg) Pr.: Kaufm. Kurt Gehl...

Reiseberichten

Reiseberichten. Die Reiseberichten der Reichsgruppe Amaluntes Gewerbe...

Die Wirtschaftsprüfung Amaluntes Gewerbe 1937/38

Die Wirtschaftsprüfung Amaluntes Gewerbe 1937/38 in der Reichsgruppe Amaluntes Gewerbe...

Die Wirtschaftsprüfung Amaluntes Gewerbe 1937/38

Auf dem Gebiete der Verbraucherkontrolle treten für das deutsche Volk...

Die Wirtschaftsprüfung Amaluntes Gewerbe 1937/38

Die Wirtschaftsprüfung Amaluntes Gewerbe 1937/38 in der Reichsgruppe Amaluntes Gewerbe...

Die Wirtschaftsprüfung Amaluntes Gewerbe 1937/38

Auf dem Gebiete der Verbraucherkontrolle treten für das deutsche Volk...

Die Wirtschaftsprüfung Amaluntes Gewerbe 1937/38

Die Wirtschaftsprüfung Amaluntes Gewerbe 1937/38 in der Reichsgruppe Amaluntes Gewerbe...

Die Wirtschaftsprüfung Amaluntes Gewerbe 1937/38

Auf dem Gebiete der Verbraucherkontrolle treten für das deutsche Volk...

Die Wirtschaftsprüfung Amaluntes Gewerbe 1937/38

Die Wirtschaftsprüfung Amaluntes Gewerbe 1937/38 in der Reichsgruppe Amaluntes Gewerbe...

Die Wirtschaftsprüfung Amaluntes Gewerbe 1937/38

Auf dem Gebiete der Verbraucherkontrolle treten für das deutsche Volk...

Die Wirtschaftsprüfung Amaluntes Gewerbe 1937/38

Die Wirtschaftsprüfung Amaluntes Gewerbe 1937/38 in der Reichsgruppe Amaluntes Gewerbe...

Die Wirtschaftsprüfung Amaluntes Gewerbe 1937/38

Auf dem Gebiete der Verbraucherkontrolle treten für das deutsche Volk...

Die Wirtschaftsprüfung Amaluntes Gewerbe 1937/38

Die Wirtschaftsprüfung Amaluntes Gewerbe 1937/38 in der Reichsgruppe Amaluntes Gewerbe...

Die Wirtschaftsprüfung Amaluntes Gewerbe 1937/38

Auf dem Gebiete der Verbraucherkontrolle treten für das deutsche Volk...

Die Wirtschaftsprüfung Amaluntes Gewerbe 1937/38

Die Wirtschaftsprüfung Amaluntes Gewerbe 1937/38 in der Reichsgruppe Amaluntes Gewerbe...

Schiffahrt

Umfangreiche Auftragsbestände der italienischen Werften

Durch die starke Baulast der Werften und die Knappheit von Arbeitskräften...

Neue Reederei in Stockholm

In Stockholm ist eine neue Gesellschaft gegründet, die direkt oder indirekt die Pflüge auch auf der offenen See...

Rekord-Schiffverkehr in Stockholm

Der Nord-Ostsee-Kanal wurde im Jahre 1938 von insgesamt 53.939 Fahrzeugen mit 22.729.471 NRT Raumhalt...

Über 50.000 Schiffe benutzen den Nord-Ostsee-Kanal

Der Nord-Ostsee-Kanal wurde im Jahre 1938 von insgesamt 53.939 Fahrzeugen mit 22.729.471 NRT Raumhalt...

Die Ueberwachungsstelle für Bessfahrten hat im Reichsgesetz Nr. 30 eine Änderung erfahren...

Die Ueberwachungsstelle für Bessfahrten hat im Reichsgesetz Nr. 30 eine Änderung erfahren...

Die Ueberwachungsstelle für Bessfahrten hat im Reichsgesetz Nr. 30 eine Änderung erfahren...

Die Ueberwachungsstelle für Bessfahrten hat im Reichsgesetz Nr. 30 eine Änderung erfahren...

Die Ueberwachungsstelle für Bessfahrten hat im Reichsgesetz Nr. 30 eine Änderung erfahren...

Die Ueberwachungsstelle für Bessfahrten hat im Reichsgesetz Nr. 30 eine Änderung erfahren...

Die Ueberwachungsstelle für Bessfahrten hat im Reichsgesetz Nr. 30 eine Änderung erfahren...

Die Ueberwachungsstelle für Bessfahrten hat im Reichsgesetz Nr. 30 eine Änderung erfahren...

Die Ueberwachungsstelle für Bessfahrten hat im Reichsgesetz Nr. 30 eine Änderung erfahren...

Die Ueberwachungsstelle für Bessfahrten hat im Reichsgesetz Nr. 30 eine Änderung erfahren...

Die Ueberwachungsstelle für Bessfahrten hat im Reichsgesetz Nr. 30 eine Änderung erfahren...

Die Ueberwachungsstelle für Bessfahrten hat im Reichsgesetz Nr. 30 eine Änderung erfahren...

Die Ueberwachungsstelle für Bessfahrten hat im Reichsgesetz Nr. 30 eine Änderung erfahren...

Die Ueberwachungsstelle für Bessfahrten hat im Reichsgesetz Nr. 30 eine Änderung erfahren...

Die Ueberwachungsstelle für Bessfahrten hat im Reichsgesetz Nr. 30 eine Änderung erfahren...

Die Ueberwachungsstelle für Bessfahrten hat im Reichsgesetz Nr. 30 eine Änderung erfahren...

Die Ueberwachungsstelle für Bessfahrten hat im Reichsgesetz Nr. 30 eine Änderung erfahren...

Die Ueberwachungsstelle für Bessfahrten hat im Reichsgesetz Nr. 30 eine Änderung erfahren...

Die Ueberwachungsstelle für Bessfahrten hat im Reichsgesetz Nr. 30 eine Änderung erfahren...

Die Ueberwachungsstelle für Bessfahrten hat im Reichsgesetz Nr. 30 eine Änderung erfahren...